

deswegen schon [anlässlich der Tagsatzung] in Baden bei ihm vorstellig geworden. *"J'en ay escrit de la bonne maniere a la Cour, et j'en attens tous les jours la reponse, que j'espere qui Sera Satisfaisante."*

Er habe es - *"affin que vous puissiez parler dans ce Sens chez vous, et detourner la convocation d'une diette"* - für nötig befunden, ihn von all dem in Kenntnis zu setzen.

Es stehe fest, dass zwei Bataillone der in span. Diensten stehenden [kath.] Truppen Transgressionen begangen hätten. Diese hätten nämlich im Verein mit den span. Truppen in Riva, *"qui est du territoire de Pinerol"*, kampiert. Eigentliche kriegerische Handlungen seien dabei zwar keine vorgekommen, doch sei dies bloss dem Umstand zuzuschreiben, dass sich die franz. Truppen auf dem Monte Santa Brigitta in strategisch günstigerer Position befunden hätten, ein Umstand, der die Spanier eine Niederlage habe befürchten lassen.

Inhaltsangabe Beat Kaspar Zurlaubens in Form einer Dorsualnotiz.

Original, in franz. Sprache
AH 30, 350-351

168

1686 Juni 8., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ANTOINE-MICHEL] TAMBONNEAU
AN [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN

Dass [Kaspar] Knopfli auf seine, Zurlaubens, Intervention hin in seinem Amt als Statthalter [von Stadt und Amt Zug] bestätigt worden sei, erfülle ihn mit Genugtuung.

"Je suis tres fasché que vous ne veniés point cette année a la Diette [von Baden] jl n'y a pas d'apparence qu'il S'y traite d'aucunes choses pour ou contre les jnterests de la france, ainsy vos deputez [Karl Hegglin und Christoph Andermatt] n'auront besoin d'autres jnstructions que d'y porter un Esprit de paix dans le Corps helvetique ... Je Croy ... avoir oublié de vous mander Jusques a present que ma femme Se souvient tout les jours de la

bonté de vos petits poissons et que Si vous voullés luy en envoyer un plat a Bade vous luy ferés un extreme plaisir."

Original, in franz. Sprache
AH 30, 352-353 - Blatt 353 leer

169

1688 Januar 26., Luzern

A

BRIEF VON SECKELMEISTER [JOHANN RUDOLF] DUERLER AN AMMANN UND
RITTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

Bezüglich der Gült werde er mit Herrn Kaspar reden und ihm alsdann wiederum Bescheid geben.

Wie ihm sicherlich schon bekannt sei, habe [Luzern] den Aufbruch für Venedig nicht gestattet. Der Grund dafür sei, dass die Truppen in "*levante*" alle mit Goldzechinen bezahlt würden, die dort 8 lb. mehr als in Venedig wert seien, "*also das der Soldat respective aldorten nur uf 3 luisdaler Monatlich kumbt*".

Wolle ein Soldat sein Geld ausserhalb Moreas verbrauchen oder mit sich nach Hause nehmen oder schicken, verliere er ein ganzes Drittel davon.

In der Frage [um die Nachfolge] des Landschreibers in den Freien Aemtern [Beat Kaspar Zurlauben] könne er ihm noch keinen Bescheid geben, habe er doch seit seiner Rückkehr aus Solothurn die Ratsversammlungen wegen einer Fussverletzung nicht mehr besuchen können. Doch wolle er möglichst bald Informationen einziehen und, sollte sich in dieser Sache etwas getan haben, ihn unverzüglich in Kenntnis setzen.

Original, mit Siegel
AH 30, 354-355 - Blatt 355^r leer

170

1686 Juli 5., Baden

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ANTOINE-MICHEL] TAMBONNEAU
AN RITTER UND AMMANN [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

Der Ambassador meldet Zurlauben den Erhalt der "*boeste de petits poissons*". Seine Gattin habe sich sehr darüber gefreut und lasse